



Fig. 150. Gruppe von Felsgräbern bei Syrt.



Die Beschreibung der pisidischen Städte ergänzen wir durch folgende kurze Notizen, welche einem Tagebuche Dr. v. Luschan's entnommen sind. Sie betreffen die Ruinen bei Syrt, Aiwassyn und Tschaittschi (Seleukeia), welche v. Luschan in Gesellschaft des Prof. v. Sokolowski besuchte. Die obige Abbildung zeigt eine Gruppe von Felsgräbern am Syrt-dagh; v. Luschan zählte daselbst etwa dreissig solcher Gräber, deren in die Steilwände des Berges eingearbeitete Kammern durchgehends von gleicher Grösse (2.40 M. lang, 2 M. breit) und im Inneren längs der Wände mit steinernen Bänken versehen waren. Die Thüren sind aussen mit profilierter Umrahmung und mit Verdachungen geschmückt, an deren Enden ein eigenthümlich gezeichnetes Rankenwerk gleichsam herauswächst. (Fig. 152, vergl. Bd. I, S. 78.)

Auf der Burg von Syrt sah v. Luschan zahlreiche Mauerreste und fand einige Inschriften; die bedeutendste darunter (Nr. 261) war auf einer Statuenbasis eingearbeitet; unter der Inschrift sieht man zwei Palmzweige zwischen zwei Pären von Dingen, welche wie Henkelkrüge aussehen (Fig. 153), aber auch Schriftrollen sein können, welche sich sammt den Palmzweigen auf die Gymnasiarchie des Geehrten beziehen (vergl. Gerhard, Auserl. Vas.,

11.

24